

durchführen. Aber damit diese Berichte objektiv sind, schicken wir vorher Sekretäre anderer Grundorganisationen dort hin, die die Arbeit überprüfen und ihren eigenen Bericht geben. Dann muß man noch erwähnen, daß wir jeden Monat einmal die Parteigruppenorganisatoren zentral zusammenfassen, wo Partei- und Wirtschafts-funktionäre über bestimmte Fragen sprechen und Erfahrungen ausgetauscht werden.“

#### 4. Zur Arbeit mit den Parteigruppen

Zahlreiche der in Dessau, Großkayna und Leuna gestellten Fragen bezogen sich auf die Erfahrungen der KPdSU in der Arbeit mit den Parteigruppen.

Genosse P i g a l j o w antwortete darauf:

„Wir schenken der Arbeit der Parteigruppen eine sehr große Beachtung. An allen wichtigen Produktionsabschnitten in den Betrieben, Bergwerken, Kolchosen usw. werden, wenn mindestens drei Mitglieder vorhanden sind, in der Regel Parteigruppen gebildet. Das Statut unserer Partei läßt aber auch zu, dort Parteigruppen zu bilden, wo es weniger als drei Parteimitglieder, aber Mitglieder des Komsomol gibt. Hier wird eine gemischte Gruppe geschaffen. In diesem Fall wird der Parteiorganisator nicht gewählt, sondern vom zuständigen Büro ernannt. Warum mißt man dem eine so große Bedeutung bei? Weil damit die Partei ständig Verbindung mit einer bestimmten Gruppe von Arbeitern hat. Die Genossen dieser Gruppe kennen ihre Lebensverhältnisse und die Produktionsbedingungen am besten.“

Bei der Aussprache in Großkayna erklärte Genosse W o r o n o w, als er nach der Arbeit der Parteigruppen gefragt wurde: „Bei uns im Werk gibt es in allen entscheidenden Produktionsabschnitten Parteigruppen. Sie sind nach Schichten aufgebaut und sogar auf bestimmte Aggregate aufgegliedert. Damit die Parteigruppenorganisatoren sich eine klare Vorstellung über ihre Aufgaben machen können, hat die Parteileitung des Werkes ein Merkbuch für sie ausgearbeitet, worin enthalten ist, auf welche Hauptaufgabe die Parteigruppe ihre Aufmerksamkeit lenken muß. Dieses Merkbuch trägt jeder Parteigruppenorganisator stets bei sich und hält darin fest, welche Maßnahmen er ergreift, wie die Genossen im Parteilehrjahr eingestuft sind, welche Parteaufträge die einzelnen Genossen haben usw. Auch solche Fragen, wie die Entfaltung sozialistischer Wettbewerbe, die Einführung von neuen Arbeitsmethoden sowie Fragen der Erfüllung des Staatsplanes auf den betreffenden Abschnitten, enthält das Merkbuch.“

Die Parteigruppe versammelt sich regelmäßig, um sich über die Arbeit in ihrem Abschnitt zu beraten, vor allem über die Aufgaben, die von der gesamten Parteiorganisation gestellt werden. Dabei wird die Hauptaufmerksamkeit darauf konzentriert, jedes Mitglied der Parteigruppe so zu erziehen, daß es im persönlichen Leben Vorbild für die ganze Gruppe und den Arbeitsabschnitt ist und alle Arbeiter durch sein persönliches Beispiel mitreißt. Dazu gehört, daß jeder Genosse aktiv an der politischen Arbeit teilnimmt.

Auch die Frauen nehmen am politischen Leben regen Anteil. Wir haben eine große Zahl Kindergärten und Kinderkrippen in unserem Werk, die zum Teil Tag und Nacht geöffnet sind. Die Frauen, die häuslich sehr belastet sind, geben ihre Kinder während des Versammlungsbesuchs in die Kindergärten bzw. -krippen. Sind diese nicht so lange geöffnet, geben wir über die Direktion Anweisung: „An dem Tag, an dem die Versammlung stattfindet, sind die Krippen zwei Stunden länger offen zu halten.“ Wir haben an unseren Schulen außerdem die Einrichtung des sogenannten verlängerten Schultages, wo Schulkinder, deren Eltern arbeiten, nach dem Unterricht mehrere Stunden in der Schule verbleiben und dort unter Aufsicht von Lehrern ihre Schularbeiten machen oder anders beschäftigt werden. Sie bekommen hier auch Essen. Außerdem stellen wir der Jugend das Kulturhaus zur Verfügung. Auch dadurch versuchen wir den Frauen die Möglichkeit zu geben, aktiv am politischen Leben teilzunehmen.“